

JUNI 2016

GRÉNGT BLAT

déi
gréng

LOKALSEKTIOUN GEMENG MAMER

- > BUDGET EN DÉSÉQUILIBRE
- > VERKEHRSBERUHIGUNG / DEMOKRATISCHE RECHTE AUSBAUEN
- > INSCRIVEZ-VOUS !

SOZIAL VERANTWORTUNG IWWERHUELEN!

Nun da der neue Allgemeine Bebauungsplan (PAG) im zweiten Anlauf alle Hürden überwunden hat (und die ersten Prozeduren angelaufen sind, um ihn zu verbessern), sollte die Gemeinde sich endlich darum bemühen, erschwinglichen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Wer sich die Preisentwicklung der Wohnungen in der Gemeinde anschaut, kommt nicht umhin festzustellen, dass die Baupolitik der jetzigen Mehrheit ein einziges Fiasko ist.

Sicherlich spielt der nationale Trend hier auch eine Rolle. Doch es gibt einen nicht unwesentlichen Handlungsspielraum für die Gemeinden. Der jedoch wurde in Mamer überhaupt nicht genutzt. Ja, die politisch Verantwortlichen haben sich beharrlich geweigert, irgendwelche Maßnahmen zu ergreifen. Sie beließen es bei der Ausweisung von (vielen) neuen Wohnsiedlungen. Die Privatpromotoren sollten es richten. Der soziale Aspekt wurde komplett dem Staat und seinen Institutionen überlassen.

ALLE Vorschläge von déi gréng wurden stur abgelehnt! Ein Inventar leerstehender Häuser wurde nicht erstellt. Eine

aktive Zusammenarbeit mit der AIS (Agence Immobilière Sociale) wurde nicht gesucht. Der Ankauf von Land wurde stets verweigert. Auf das Vorkaufsrecht wurde prinzipiell verzichtet (mit dem Argument, man habe „kein Geld“). Die wenigen Gemeinde eigenen Grundstücke wurden und werden brachliegen gelassen. Häuser im Zentrum wurden kaum erworben (und wenn, dann wurden sie jahrelang dem Verfall überlassen). Die wenigen Wohnhäuser im Gemeindebesitz wurden zweckentfremdet und staatlichen Diensten oder Geschäftsleuten „gewinnbringend“ vermietet. Neue Wohnformen für junge Menschen und betreutes Wohnen für ältere Mitbürger wurden nicht realisiert ...

Zu alledem beteiligte sich die Gemeinde an der Preisspirale mit hohen Taxen. Eine Bestandsaufnahme wurde verweigert. „Wiem et hei ze deier ass, dee ka jo plënneren“, erklärte der Bürgermeister öffentlich.

Es ist höchste Zeit für eine solidarische Gemeindepolitik, die soziale Verantwortung übernimmt!

Flüchtlingsfamilien

Im Gemeinderat vom 25.03.16 haben wir vorgeschlagen, dass die Gemeinde ihre soziale Verantwortung übernimmt und das nun frei gewordene ehemalige Pfarrhaus in Holzem einer Flüchtlingsfamilie zur Verfügung stellt, anstatt es zu einem Vereinshaus umzubauen sowie der Schöffenrat es vorgesehen hatte. Vereinsräume fehlen in der Ortschaft Mamer und sollten dort geschaffen werden.

Wir begrüßen, dass der Schöffenrat seine Meinung geändert hat und das Haus jetzt einer syrischen Familie zur Verfügung stellt.

Waldfriedhof

In unserem Wahlprogramm hatten wir die Idee eines Waldfriedhofes aufgeworfen. Wir unterstützen deshalb die Initiative der Gemeinde Kehlen, in Olm einen interkommunalen „Bëschkierfecht“ anzulegen, und begrüßen die Beteiligung der Gemeinde Mamer.



BUDGET COMMUNAL EN DÉSÉQUILIBRE

LE MINISTRE REDRESSE

Le conseil communal vient seulement d'apprendre maintenant que le Ministre de l'Intérieur a inscrit un emprunt additionnel de 1,8 millions d'euros dans le budget de l'exercice 2016 de notre commune. Du jamais vu à Mamer ! Explications :

Le 11 décembre 2015 la majorité CSV-LSAP a voté le budget initial 2016, présenté par le bourgmestre comme étant en équilibre : « Mir hunn een équilibréierten Budget ».

Le 19 janvier 2016 le ministre de tutelle a arrêté (approuvé) le budget « sous réserve d'observations », notamment la suivante : « Inscription d'un emprunt supplémentaire de 1.800.000€ afin de garantir l'équilibre budgétaire ». La différence (le déséquilibre) entre recettes et dépenses étant due à des recettes surestimées par la majorité et non conformes aux instructions de la circulaire budgétaire.

Ainsi pour le budget 2016, le collège échevinal a appliqué un taux de variation de 10,62% par rapport au compte 2014 pour l'impôt commercial communal (ICC), contre 4,7% prévus par

le ministère. Et un taux de 12,31% contre 6,3% pour le fonds communal de dotation financière (FCDF). Ce qui a généré un surplus en recettes fictives de 1,3 millions d'euros !

Dans le passé, les Verts avaient critiqué à maintes fois le fait que le collège échevinal se moquait des instructions budgétaires du ministère de tutelle SANS fournir des informations spécifiquement locales laissant présager une évolution différente par rapport au pays.

N.B. Le collège échevinal n'a pas fait recours contre le redressement de son budget. Par contre, le 20 juin 2016, il a fait voter l'emprunt supplémentaire faisant grimper la dette communale à 41,27 millions d'euros (1,7 milliards de LUF).

Loi communale, Art. 124.

Le ministre de l'Intérieur redresse le budget s'il n'est pas conforme aux lois et règlements. Il l'arrête définitivement, sans préjudice du recours prévu à l'article 107.

Le collège des bourgmestre et échevins communique le budget redressé aux membres du conseil communal.

VERKEHRSBERUHIGUNG

Immer mehr Bürger beschwerten sich über die schwindende Lebensqualität durch den zunehmenden Verkehr und der damit einhergehenden Gefahren, bedingt vor allem durch unangepasste Geschwindigkeit in den Zubringerstraßen und Wohnvierteln. Déi gréng haben deshalb den Schöffenrat wiederholt dazu aufgefordert, diverse Maßnahmen zugunsten der Sicherheit und der Lebensqualität der Anrainer und der Verkehrsteilnehmer zu ergreifen:

- den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel
- ein Verkehrskonzept für die Gemeinde Mamer
- die Überdachung sämtlicher Bushaltestellen
- die Reduzierung der Geschwindigkeit auf der gefährlichen Strecke CR102 (Mamer-Dippach) auf 70 St/km
- bauliche Maßnahmen sowie das Aufstellen von Anlagen zur Geschwindigkeitsanzeige ("radar pédagogique") an den Ortseinfahrten
- eine bessere Beleuchtung der Zebrastreifen
- eine Reduzierung der Geschwindigkeit/Verkehrsberuhigung des Ortszentrums und der rue de Kehlen in Mamer sowie im oberen Teil der rue de la Gare in Capellen.

In der November-Ausgabe unseres Informationsblattes hatten wir exemplarisch einzelne positive Beispiele aus anderen Gemeinden dokumentiert. Vor allem bauliche Maßnahmen scheinen dabei erforderlich, um die Geschwindigkeit ab Ortseinfahrt zu drosseln.

Obschon der Schöffenrat den Reklamanten während der PAG-

Prozedur 2012/2013, den Bürgern anlässlich der Besichtigungen in den Wohnvierteln oder dem Gemeinderat anlässlich der Vorstellung des Budgets 2016 diverse Maßnahmen versprochen hat, kommt man nicht umhin festzustellen, dass er bis zum heutigen Zeitpunkt kein kohärentes Konzept zur Verkehrsberuhigung vorgestellt hat. Die beratende Kommission für Verkehr wurde zwar mit einer Verkehrsstudie über ein Wohnprojekt in der Nachbargemeinde Kehlen befasst, nicht aber mit einer solchen für die Gemeinde Mamer.

So blieb es bisher bei Einzelmaßnahmen wie den Ampeln in der rue de Holzem (Cité Baumbusch) oder einer Anlage zur Geschwindigkeitsanzeige ("radar pédagogique") in der rue Henri Kirpach. Auch wenn wir diese Maßnahmen befürworten, fordern wir den Schöffenrat auf, weitere Schritte zu unternehmen, um sämtlichen Bürgern eine gute Lebensqualität und Sicherheit zu gewährleisten.



➤ Verkehrsberuhigung : Lebensqualität und Sicherheit!

MÉI DEMOKRATESCH RECHTER FIR DE BIERGER!



Während der Schöffenrat Jahrzehnte alte Rechte ignoriert und abschafft, schlagen die Oppositionsparteien déi gréng und DP den Ausbau der demokratischen Rechte vor.

Seit nunmehr drei Jahren verstößt der Schöffenrat bei der Aufstellung der Tagesordnung der Gemeinderatssitzungen gegen Artikel 8 des internen Reglements. Dieser Artikel besagt, dass die Fragen der Gemeinderäte an den Schöffenrat als erster Punkt behandelt werden müssen. Weil déi gréng immer wieder gegen diesen Verstoß gegen das Gemeindereglement von 1992 (!) protestierten, ließ der Bürgermeister am 25. März diesen Passus einfach durch einen Mehrheitsbeschluss streichen.

Die Fraktionen von DP und déi gréng waren damit jedoch nicht einverstanden. Immerhin geht es um ein Recht der Gemeinderäte, das sich über zwanzig Jahre voll und ganz bewährt hat. (Der CSV-Präsident wollte diese Praxis jetzt sogar im Parlament einführen. Wohlwissend, dass die Abgeordnetenkammer anders funktioniert als ein Gemeinderat. Siehe dazu „Oppene Bréif ...“). Déi gréng und DP wollen im Gegensatz die demokratischen Rechte der Bürgerinnen und Bürger, die ja durch den Gemeinderat vertreten werden, ausbauen und schlagen deshalb gemeinsam mehrere Verbesserungen vor wie:

- die obligatorische Einladung der Presse (der Bürgermeister hatte eigenmächtig die Presse zu zwei Sitzungen nicht eingeladen, weil er „Tumulte“ befürchtet hatte – sic)

- Live-Übertragung der Sitzungen (siehe z.B. die Diskussionen der Stadt Luxemburg zum PAG: www.vdl.lu/Politique+et+Administration/Conseil+communal/Livestream+du+conseil+communal.html)
- Veröffentlichung aller Beschlüsse („des délibérations“) auf der Webseite der Gemeinde
- Verbesserung des Gemeindebuet.

Zu dem strittigen Satz in Artikel 8 schlugen sie einen Kompromiss vor: die Anfragen der Gemeinderäte sollten nicht weiter obligatorisch als erster Punkt auf der Tagesordnung stehen müssen. Ausnahmsweise, wenn andere wichtige Punkte wie der Haushalt oder die Schulorganisation zu besprechen seien, könnten sie auch erst an zweiter oder dritter Stelle behandelt werden.

Die Mehrheit der Räte schuf jedoch das bewährte Recht ersatzlos ab. Die Verbesserungsvorschläge der Opposition wurden in eine interfraktionelle Arbeitsgruppe vertagt, die bisher noch nie einberufen wurde. Am 20. Juni fehlte der unbeliebte Punkt der Anfragen gänzlich auf der Tagesordnung. Ein „oubli“, entschuldigte sich der Schöffenrat. Tja, so schnell geraten (einstige) demokratische Rechte in Vergessenheit!

► JOURNAL, 3. März 2016

Oppene Bréif un den CSV-Präsident

Här President,

iwwert d'Press si mir gewuer ginn, dass Dir Iech beschwéiert, well Är Interpellatiounen an der Chamber als lescht Punkte vu (laangen) Dagesuerdnunge programméiert goufen. Dir wéllt elo dat intern Reglement vun der Chamber esou ofännere loosse, fir dass Interpellatiounen vun Deputéierte gläich um Ufank vun de Sätzungen debattéiert ginn.

Mir wëssen net genau wéi d'Praxis an deem Punkt déi lescht 20-30 Joer am Parlament ausgesinn huet. A mir sinn eis och voll bewusst, dass d'Chamber anescht funktionnéiert ewéi de Gemengerot. Trotzdem wollte mir Iech eis Erfahrungen als Conseillere (vun der Opposition) zu Mamer net virethalen.

Zu Mamer steet nämlech schonns zanter Joerzénge genau dat am interne Reglement, wat Dir elo am Parlament verlaangt: „Le premier point de l'ordre du jour des réunions du conseil comprend les questions des conseillers au collège des bourgmestre et échevins.“ (!) Dese Saz ass glaskloer a misst eigentlech Ären Intentionne voll a ganz entsprechen.

Zanter zwee Joer hält de Mamer Schäfferot sech awer net méi un dëst Reglement. Hie setzt d'Froe vun de Conseillere systematesch un de Schluss vum Ordre du jour. Mir



„Et ass jo awer net besonnesch glawierdeg, wann eminent Parteikollegen op Gemengenniveau eng Praxis ofschaffen, déi Dir als hire President am Parlament fuerdert“ Foto: Editpress

maachen an all Sätzung op dese Verstouss géint d'demokratesch Regeln - a géint eng Praxis, déi sech während Joerzénge bewäert huet - opmierksam. Mir haten och schonns dem Distriktskommissär an dëser Affär geschriwwen (deen et elo jo net méi gétt). Mee et ass, wéi wa mir mat enger Mauer schwätze géifen.

Duerfir froe mir eis elo, ob Är Initiativ vun der CSV gedroe gétt an ob Är Fraktioun hannert Iech steet. Well, wéi Dir sécher wësst, besteet de Mamer Schäfferot majoritär aus CSV-Memberen an ass de Buergermeeschter de Vize-president vun Är Chamber-Fraktioun!

Et ass jo awer net besonnesch glawierdeg, wann eminent Parteikollegen op Gemengenniveau eng Praxis ofschaffen, déi Dir als hire President am Parlament fuerdert.

An deem Sënn waarde mir zu Mamer weider op eng méi konsequent Haltung vun der CSV an dësen Demokratiefroen.

MAT BESCHTE GRÉISS,

EDMÉE BESCH-GLANGE

NANCY BROSIUS

JEMP WEYDERT

GEMENGECONSEILLEREN

(!) Artikel 8 vum „règlement d'ordre intérieur“ vun der Gemeng Mamer, woubäi eng Differenz gemaach gétt tëschent Froen an Interpellatiounen

Schäfferot: ëmmer nach “PILOTAGE À VUE” !

Zanter der éischter PAG-Prozedur kritt de Gemengerot am Januar kee Kalenner méi mat de Sätzunge vum Joer.

Wéi soll do eng sérioux Planung méiglech sinn? 7 bis 8 Deeg virdrun weess de Schäfferot oft nach ëmmer net ob eng Reunioun stattfënnt. Wéi soll do eng sérioux Preparatioun méiglech sinn? An da gi Punkte - vum Schäfferot ugeholl an op den Ordre du jour gesat - an der

Sätzung nees erofgeholl. Entweder well den Dossier net komplett ass oder de Buergermeeschter d'Meenung ännert. Wat leeft do schief?

ERLÉIS VUM CHRËSCHTMAART FIR D'EPICERIE SOCIALE



v.r.n.l.: den Här Patrick Salvi (Directeur adjoint "Solidarité nationale" bei der Croix-Rouge), Jemp Weydert, Madame Isabelle Vekemans (Responsabel fir "Solidarité nationale - Aides matérielles et alimentaires" bei der Croix-Rouge), Jeanne Donven, Jempi an Edmée Besch-Glangé, Claudine Vervier-Wirth, Edmée Raison a Mim Bernard.

Den Erléis vum Chrëschtmaart 2015 hunn déi gréng dëst Joer der Epicerie sociale zu Stengefort zu gutt komme gelooss. Dëse Buttek gëtt vun der Croix-

Rouge fir de regionalen Office social bedriwwen. **Mir soen all de Leit MERCI, déi eis am Dezember ënnerstëtzt hunn!**

Inscrivez-vous pour décider et agir ensemble !

La participation citoyenne joue un rôle central dans le développement de la démocratie. La qualité du cadre de vie d'une commune dépend prioritairement des décisions politiques qui y sont prises. C'est donc par le vote que l'on peut agir concrètement sur ce cadre de vie.

Au Luxembourg, les élections communales se déroulent tous les 6 ans. Pour pouvoir participer aux prochaines élections communales du 8 octobre 2017, vous devez figurer sur la liste électorale. En tant que non-Luxembourgeois, vous devez faire une demande d'inscription auprès de la commune. Cette demande peut être introduite à tout moment.

Pour pouvoir faire la demande, il faut :

- Avoir 18 ans le jour des élections
- Jouir des droits civiques et du droit de vote dans votre pays d'origine
- Résider depuis 5 ans au Grand-Duché de Luxembourg au moment de la demande

Dès l'inscription sur la liste électorale, le vote est obligatoire. Plus d'information sur www.guichet.lu

L'intégration est au cœur de la politique verte. Si vous souhaitez rejoindre l'équipe de déi gréng, avoir des informations spécifiques quant à notre engagement ou devenir membre du parti, n'hésitez pas à nous contacter.



Contact

Mex Federmeier
président
tél. 31 13 97
wagf@pt.lu

Edmée Besch-Glangé
conseillère communale
tél. 38 80 08
edmeeb@pt.lu

Nancy Brosius
conseillère communale
tél. 31 67 14
nancy.brosius@gmail.com

Jemp Weydert
conseiller communal
tél. 38 05 82
jemp.weydert@pt.lu

WWW.GRENG.LU/MAMER